

Weissmann, Maria Luise: Die Katzen (1914)

1 Sie sind sehr kühl und biegsam, wenn sie schreiten,
2 Und ihre Leiber fließen sanft entlang.
3 Wenn sie die blumenhaften Füße breiten,
4 Schmiegt sich die Erde ihrem runden Gang.

5 Ihr Blick ist demuthaft und manchmal etwas irr.
6 Dann spinnen ihre Krallen fremde Fäden,
7 Aus Haar und Seide schmerzliches Gewirr,
8 Vor Kellerstufen und zerbrochnen Läden.

9 Im Abend sind sie groß und ganz entrückt,
10 Verzauberte auf nächtlich weißen Steinen,
11 In Schmerz und Wollust sehnsuchtskrank verzückt
12 Hörst du sie fern durch deine Nächte weinen.

(Textopus: Die Katzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42034>)